



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



# InTheLoop4VET

**O1-T3: Methodik zur Gewinnung von Daten  
über Berufsbildungsabsolventen aus  
öffentlich zugänglichen Datenquellen**

Art der Ausgabe: Intellektuelle Ausgabe

**PROMEA**

Mai 2020



Akronym des Projekts: InTheLoop4VET  
Name des Projekts: Bessere Nutzung des Feedbacks zum Absolventen-  
Tracking durch Berufsbildungsanbieter  
Projekt-Code: 2019-1-SE01-KA202-060542

### **Dokumenthistorie**

Versionen	Datum	Änderungen	Art der Änderung	Geliefert von
Version 1.0	07/01/2020	Ursprüngliches Dokument	-	PROMEA

### **Informationen zum**

#### **Dokument**

Name der Dokumenten-ID: 2019-01-07\_InTheLoop4VET\_O1-T3\_Methodik zur  
Gewinnung von Daten über Berufsbildungsabsolventen  
aus öffentlich zugänglichen Datenquellen

Titel des Dokuments: O1-T3: Methodik zur Gewinnung von Daten über  
Berufsbildungsabsolventen aus öffentlich zugänglichen  
Datenquellen

Art der Ausgabe: Intellektueller Output

Datum der Lieferung: 07/01/2020

Art der Tätigkeit: Forschung/Datenzusammenstellung

Leiter der Aktivität: PROMEA

Disseminationsart: Öffentlich

#### **Haftungsausschluss**

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.



Die hier enthaltenen Projektressourcen sind unter der Creative Commons Lizenz 4.0 B.Y. öffentlich zugänglich.

## Inhalt

1.	Einführung.....	5
2.	Öffentlich zugängliche Daten.....	7
2.1.	Was sind öffentlich zugängliche Daten?.....	7
2.2.	Die Vorteile von offenen Daten.....	8
2.2.1.	Die Vorteile offener Daten für das Tracking von Berufsbildungsabsolventen.....	8
2.3.	Politik der offenen Daten in der EU.....	9
2.4.	Politik der offenen Daten in Schweden.....	10
2.5.	Politik der offenen Daten in Griechenland.....	11
2.5.1.	Initiativen für eine offene Verwaltung.....	11
	Daten.gov.gr.....	11
	Diavgeia.....	12
	Geodata.gov.gr.....	12
2.6.	Politik der offenen Daten in Spanien.....	13
2.6.1.	Initiativen für eine offene Verwaltung.....	13
	Aporta-Initiative.....	13
	Valencianische Gemeinschaft.....	14
2.7.	Politik der offenen Daten in Litauen.....	14
2.7.1.	Initiativen für eine offene Verwaltung.....	15
2.8.	Offene Datenpolitik in Deutschland.....	16
2.8.1.	Initiativen für eine offene Verwaltung.....	17
2.9.	Arten von veröffentlichten Daten.....	18
2.10.	Kategorisierung der veröffentlichten Daten.....	19
3.	Quellen für einschlägige offene öffentliche Daten.....	21
3.1.	Vorhandene Quellen für die Erstellung/Extraktion von Tracking-Daten in der EU.....	21
	Die EU-Arbeitskräfteerhebung.....	22
	Umfrage zur Erwachsenenbildung.....	23
	Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen.....	23
	Kleinräumige Erhebungen.....	24
3.2.	Datenquellen in Schweden.....	24
	Statistik Schweden.....	24
	Swedish National Data Service.....	25



LADOK .....	25
Schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung.....	25
3.3. Datenquellen in Griechenland.....	26
Griechische Statistikbehörde .....	26
3.4. Datenquellen in Spanien .....	26
Nationales Institut für Statistik .....	26
3.5. Datenquellen in Litauen .....	27
Statistics Lithuania .....	27
Open Data Portal.....	27
Register der Bildungs- und Hochschuleinrichtungen.....	27
3.6. Datenquellen in Deutschland .....	28
Statistisches Bundesamt .....	28
Statistische Ämter der deutschen Bundesländer .....	28
Bundesagentur für Arbeit .....	29
4. Gewinnung vergleichbarer Daten über Berufsbildungsabsolventen.....	29
4.1. Schritt 1 – Finden Sie die relevanten Kategorien .....	30
4.2. Schritt 2 – Eingrenzung der Ergebnisse .....	31
4.3. Schritt 3 – Beschaffung der erforderlichen Datensätze .....	32
5. Sortieren und Speichern von Tracking-Daten.....	38
Erstellen einer internen Datenbank zur Speicherung der Daten.....	38
Halten Sie die Datenbank auf dem neuesten Stand .....	38



## 1. Einführung

InTheLoop4VET ist ein von Erasmus+ KA2 kofinanziertes Projekt, das darauf abzielt, die Kapazitäten von Berufsbildungsanbietern zu stärken, damit sie ihr Angebot und ihre Qualitätsfaktoren souverän an die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes anpassen können, und zwar durch die Einrichtung von Feedbackschleifen für Absolventen und die effiziente Verarbeitung von Absolventendaten.

Ziel der beruflichen Bildung ist es, jungen Menschen und Arbeitnehmern Kompetenzen zu vermitteln, die ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihren Zugang zu weiterführender Bildung sicherstellen. Inwieweit dieses Ziel erreicht wird, ist ein wichtiger Qualitätsindikator für ein Berufsbildungssystem oder einen einzelnen Berufsbildungsanbieter. Ein besseres Verständnis der Leistung von Absolventen einer Berufsbildung auf dem Arbeitsmarkt ist neben anderen Methoden wie Prognosen von Qualifikationsangebot und -nachfrage<sup>1</sup> eine der wichtigsten Quellen für die Bewertung und Verbesserung der Qualität und Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung. Das Absolventen-Tracking spielt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle, da es ein Hauptmechanismus zur Generierung quantitativer und qualitativer Daten über die Beschäftigung und Weiterbildung von Absolventen, die Abstimmung zwischen dem Ausbildungsangebot und Arbeitsmarktanforderungen sowie Daten über die tatsächliche Effizienz und die Ergebnisse des Berufsbildungsangebots ist. Das Projekt möchte einen Beitrag zur Entwicklung internationaler Standards im Absolventen-Tracking leisten, indem es einen übertragbaren und anpassbaren Feedback-Mechanismus entwirft, der darauf abzielt, eine effizientere Mobilisierung von Trackingdaten der Absolventen in Prozessen der Berufsbildungsanpassung auf der Ebene der Anbieter sicherzustellen.

Das Projekt wird vier intellektuelle Outputs hervorbringen. Der erste Output besteht in der Entwicklung eines Instrumentariums zur Verfolgung von Absolventen, das die Kapazitäten von Berufsbildungsanbietern zur Generierung nützlicher Daten über die Karrierewege von Absolventen erhöhen soll. In Anbetracht der Vielfalt der Maßnahmen zur Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen in Bezug auf die Umsetzungsebene und die Art der Verfolgung werden im Rahmen dieses Outputs drei verschiedene Methoden der Datengenerierung und -erfassung entwickelt

---

<sup>1</sup> *Mapping of VET graduate tracking measures in EU Member States Final Report*, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion, Publications Office of the European Union, 2018



(Umfrage, administrative und synergetische Methoden). Insbesondere werden ein Erhebungsinstrument und Leitfäden für Datenerhebungssynergien und Datenerfassung aus offenen Datenquellen entwickelt und als integriertes Tracking-Toolkit bereitgestellt, das aber auch in seinen separaten Funktionen nutzbar ist. Das Toolkit ist so konzipiert, dass es auch von nicht fachkundigen Berufsbildungsmanagern und/oder Verwaltungsmitarbeitern verwendet werden kann, und es wird ihnen die Einrichtung eines Datenerhebungsmechanismus erleichtern, indem es drei komplementäre Möglichkeiten zur Generierung von Daten über die Fortschritte der Empfänger von Berufsbildungsmaßnahmen nutzt.

Dieses Dokument zielt darauf ab, Mitarbeitern von Berufsbildungseinrichtungen, die keine Fachleute oder IT-Experten sind, einen Leitfaden an die Hand zu geben, wie sie Daten über Berufsbildungsabsolventen aus administrativen und öffentlich zugänglichen Datenquellen gewinnen können. Konkret wird die Methodik a) Datenquellen beschreiben, die typischerweise für die Generierung/Extraktion von Tracking-Daten verwendet werden, b) Schritte zur Generierung und/oder Extraktion der Daten vorschlagen und c) ein Verfahren für die effiziente Sortierung und Speicherung von Tracking-Daten benennen.



## 2. Öffentlich zugängliche Daten

### 2.1. Was sind öffentlich zugängliche Daten?

Laut dem Europäischen Datenportal sind öffentlich zugängliche Daten Informationen, auf die jeder ohne Einschränkungen zugreifen, sie nutzen und weitergeben kann. Es gibt zwei verschiedene Aspekte der Offenheit: einen rechtlichen und einen technischen. Öffentlich zugängliche Daten sollten technisch offen sein, d. h. die Datei sollte maschinenlesbar und nach Möglichkeit nicht proprietär sein. In der Praxis bedeutet dies, dass die Daten für jedermann frei zugänglich sind und das Dateiformat und der Inhalt nicht auf ein bestimmtes, nicht quelloffenes Softwaretool beschränkt sind. Die Daten sollten auch rechtlich offen sein, was in der Praxis im Allgemeinen bedeutet, dass die Daten unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden und dass die Bedingungen für die Weiterverwendung auf die Namensnennung beschränkt sind, sodass die Menschen die Informationen auf jede beliebige Weise nutzen können, einschließlich der Umwandlung, der Kombination und der gemeinsamen Nutzung mit anderen, auch zu kommerziellen Zwecken. Was die Kosten betrifft, so muss die Nutzung öffentlich zugänglicher Daten kostenlos sein, was aber nicht bedeutet, dass der Zugang zu ihnen kostenlos sein muss. Die Erstellung, Pflege und Veröffentlichung nutzbarer Daten ist oft mit Kosten verbunden. Idealerweise sollte eine Gebühr für den Zugang zu offenen Daten nicht mehr als die angemessenen Reproduktionskosten der angeforderten Dateneinheit betragen. Diese Reproduktionskosten sind bei vielen Datensätzen eher vernachlässigbar. Live-Daten und Big Data können laufende Kosten im Zusammenhang mit der zuverlässigen Bereitstellung von Diensten verursachen.



## 2.2. Die Vorteile von offenen Daten

Der Gesamtnutzen offener Daten ist vielfältig und reicht von einer verbesserten Leistung des öffentlichen Sektors über wirtschaftliches Wachstum im privaten Sektor bis hin zu einem breiteren sozialen Wohlstand. Die Nutzung offener Daten kann dazu beitragen, die Qualität und Effizienz öffentlicher Dienste und ihrer Prozesse zu verbessern, indem es den sektorenübergreifenden Austausch von Daten, einen schnelleren Zugang zu Informationen und eine Reduzierung unnötiger Ausgaben ermöglicht. Das soziale Wohlergehen kann durch die Stärkung der Zusammenarbeit, die aktive Beteiligung der Bürger und die soziale Innovation sowie durch die Förderung von Transparenz, demokratischer Kontrolle und Rechenschaftspflicht verbessert werden.

### 2.2.1. Die Vorteile offener Daten für das Tracking von Berufsbildungsabsolventen

Die Nutzung öffentlich zugänglicher Daten ist ein effizienter methodischer Ansatz zur Ergänzung von Daten, die auf anderem Wege, z. B. durch Ad-hoc-Erhebungen, gewonnen wurden. Sie ermöglicht es Berufsbildungsanbietern, einen umfassenderen Überblick über den Verbleib ihrer Absolventen zu erhalten und ihre Ergebnisse mit denen anderer Bildungsanbieter (beruflich oder nicht beruflich) auf regionaler oder nationaler Ebene zu vergleichen. Die Vorteile der Nutzung offener Daten sind vielfältig:

- Offene Daten bieten die Möglichkeit, verschiedene Gruppen von Hochschulabsolventen zu vergleichen, bessere Einblicke in die Funktionsweise des Bildungssystems zu gewinnen und die Entwicklung der Absolventen verschiedener Bildungswege und -stufen zu vergleichen.
- Offene Daten, z. B. aus öffentlich zugänglichen Datenbanken der statistischen Ämter, können mit weniger Fehlern behaftete Sachinformationen liefern, welche die durch Erhebungen gewonnenen qualitativen Erkenntnisse ergänzen können.
- Offene Daten ermöglichen es Berufsbildungsanbietern, Trends im Werdegang von Absolventen zu erkennen und zu bestätigen (beispielsweise können die Ergebnisse zum Beschäftigungsstatus von Absolventen, die durch eine stichprobenartige Erhebung ermittelt wurden, mit den Daten zum Beschäftigungsstatus aus einer offenen Datenbank, die die gesamte Zielpopulation erfasst, verglichen werden).
- Die Kosten für die Sammlung von Informationen können erheblich gesenkt werden, da durch die Verwendung verfügbarer Daten die Notwendigkeit der Konzeption und Durchführung von Erhebungen verringert wird.



- Offene Daten können dazu beitragen, Informationslücken zu schließen, wenn Erhebungen niedrige Antwortquoten aufweisen (insbesondere bei Zielgruppen, die häufig unter Erhebungsmüdigkeit/Übererhebungen leiden).
- Die Nutzung offener Datensätze kann dazu beitragen, Erhebungen zu verkürzen, indem die Anzahl der Fragen zu Sachinformationen (die bereits in offenen Datenbanken verfügbar sind) begrenzt wird, und so die Antwortquoten erhöhen.

### 2.3. Politik der offenen Daten in der EU

In den letzten Jahren hat sich weltweit ein Ökosystem offener Daten entwickelt. Unter der Führung des Vereinigten Königreichs und der Vereinigten Staaten haben viele Länder, Regionen und lokale Behörden damit begonnen, ihre Daten über Portale und Websites für jede Art der Nutzung durch die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Auf der Ebene der Europäischen Union hat die Europäische Kommission im Dezember 2011 ebenfalls eine Open-Data-Strategie verabschiedet, die darauf abzielt, offene Daten zum Standard in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu machen (Europäische Kommission, 2011).

Während die Europäische Kommission das Thema Open Data erst seit kurzem aufzugreifen scheint, bemüht sie sich bereits seit über 20 Jahren mit ihrer Politik zur Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors um eine bessere Verfügbarkeit von diesen Daten. Im Jahr 2003 führte dies zur Verabschiedung der Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (PSI-Richtlinie), die 2013 überarbeitet wurde<sup>2</sup>. Informationen des öffentlichen Sektors (PSI) sind ein breites Spektrum an Informationen, die von öffentlichen Stellen in vielen Tätigkeitsbereichen bei der Erfüllung ihrer institutionellen Aufgaben gesammelt, produziert, reproduziert und verbreitet werden. PSI können (unter anderem) soziale, wirtschaftliche, geografische, Kataster-, Wetter-, Tourismus- und Geschäftsinformationen umfassen. Wenn PSI unter einer offenen Lizenz zur Verfügung gestellt werden, nennt man sie Open Government Data. Der allgemeine Begriff Open Data bezieht sich auch auf andere Arten von Daten, die nicht aus dem öffentlichen Sektor stammen und frei verfügbar sind, z. B. Daten aus sozialen Medien<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Janssen, K. and Hugelier S., "Open data as the standard for Europe? A critical analysis of the European Commission's proposal to amend the PSI Directive", European Journal of Law and Technology, Vol. 4, No. 3, 2013

<sup>3</sup> Wendy Carrara, Sem Enzerink, Frédérique Oudkerk, Cosmina Radu, Eva van Steenberg (Capgemini Consulting), "Open Data Goldbook for Data Managers and Data Holders - Practical guidebook for organisations wanting to publish Open Data", European Data Portal, 2018



Seit 2015 beobachtet das Europäische Datenportal (<https://www.europeandataportal.eu/en/>) die Entwicklung nationaler Open-Data-Strategien und Open-Data-Portale in ganz Europa und liefert jährlich eine Bewertung des Open-Data-Reifegrads in den EU-Mitgliedstaaten sowie in Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz, die als EU28+ bezeichnet werden, und seit 2017 auch in Island. Die Bewertung misst das Vorhandensein einer Open-Data-Politik, die Nutzung von Daten sowie die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Open Data in den europäischen Ländern.

Laut dem Bewertungsbericht 2018 verfügen<sup>4</sup> alle EU28-Länder über eine spezielle Open-Data-Politik. Im Jahr 2018 haben 23 EU-Mitgliedstaaten erfolgreich die Entwicklung von Open-Data-Initiativen auf lokaler oder regionaler Ebene ermöglicht. 15 Mitgliedstaaten (56 %) gaben 2018 an, dass alle von ihnen veröffentlichten offenen Daten kostenlos zugänglich sind (Österreich, Kroatien, Zypern, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal und Slowenien). In weiteren 9 EU-Ländern (Belgien, Bulgarien, Griechenland, Irland, Litauen, Rumänien, Slowakei, Spanien und Schweden) können 90-99 % der Daten kostenlos abgerufen werden (33 %). Im Vereinigten Königreich und in Deutschland ist dieser Anteil etwas geringer und liegt zwischen 75 % und 89 %. Im Jahr 2018 war der beliebteste Datenbereich Regierung und öffentlicher Sektor mit 58 % der Länder, die ihn in ihrem Top 5 nannten, gefolgt von Bevölkerung und soziale Verhältnisse (50 %), Energie und Umwelt (46 %), Verkehrsinfrastruktur (42 %), Wirtschaft und Finanzen (42 %), Regionen und Städte (35 %), Bildung und Kultur (35 %), Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft & Lebensmittel (12%), Justiz, Rechtssystem, öffentliche Sicherheit (12%), soziale Mobilität und Wohlfahrt (8%), Gesundheit (8%), Wohnungswesen (4%) und Statistik (4%).

#### 2.4. Politik der offenen Daten in Schweden

Die schwedischen Regierungsstellen arbeiten daran, Daten zugänglich zu machen und eine größere Offenheit und bessere Dienstleistungen im öffentlichen Sektor zu fördern. Von den Behörden wird erwartet, dass sie ihre öffentlichen Daten zur Weiterverwendung kostenlos oder zu standardisierten und großzügigen Bedingungen zugänglich machen. Öffentliche Daten über die Arbeit der Regierung sind derzeit auf der Website des Riksdag verfügbar, da die meisten Dokumente (Rechtsdokumente), die die Regierung dem Riksdag übermittelt, über die offenen Daten des Riksdag verfügbar sind.

Ein allgemeines Verfahren zur Bereitstellung von Datensätzen wird von der schwedischen Umweltschutzbehörde eingeführt. Dies ist eine Übersetzung eines allgemeinen Prozesses für die

---

<sup>4</sup> [https://www.europeandataportal.eu/sites/default/files/edp\\_landscaping\\_insight\\_report\\_n4\\_2018.pdf](https://www.europeandataportal.eu/sites/default/files/edp_landscaping_insight_report_n4_2018.pdf)



Bereitstellung von Datensätzen für verschiedene Zielgruppen. Er war ursprünglich für offene Daten gedacht, ist aber für alle Arten der Datenveröffentlichung sowohl innerhalb einer Organisation als auch für andere externe Parteien anwendbar. Einige Inhalte sind zwar spezifisch für Schweden (z. B. Vorschriften für die Informationssicherheit), sind aber in den meisten Teilen für jedermann verständlich.

Außerdem gelten schwedische Universitäten als Behörden, und die Aufzeichnungen und Dokumente der Forschungseinrichtung sind häufig amtlich und können daher als öffentlich angesehen werden (Grundsatz des öffentlichen Zugangs zu amtlichen Unterlagen), wenn die Geheimhaltung nicht gilt. Dieser Begriff ist in 2 kap. 3 § tryckfrihetsförordningen (Kapitel 2, 3§ des Gesetzes über die Pressefreiheit) definiert. Dokumente, die öffentlich ("allmäna") sind, müssen denjenigen zugänglich gemacht werden, die darum bitten. Nur mit Verweis auf eine Vorschrift im Geheimhaltungsgesetz kann man entscheiden, dass sie nicht als offizielle ("offentliga") Dokumente, sondern als geheim gelten sollen.

## 2.5. Politik der offenen Daten in Griechenland

Der griechische Rechtsrahmen für den Zugang zu öffentlichen Daten wurde hauptsächlich durch die Verabschiedung europäischer Richtlinien geschaffen, insbesondere durch die PSI-Richtlinie über den Zugang zu Informationen des öffentlichen Sektors.

Es gibt mehrere Gesetze und Regierungsverordnungen, die den griechischen Rechtsrahmen für offene Daten bilden, die wichtigsten davon sind:

- Gesetz Nr. 4305/2014 (Regierungsanzeiger 237/A) "Offene Verfügung und Weiterverwendung von Dokumenten, Informationen und Daten des öffentlichen Sektors, Änderung des Gesetzes 3448/2006 (A 57), Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die Bestimmungen der Richtlinie 2013/37/EU des Europäischen Parlaments und des Rates, weitere Verbesserung der Transparenz, Regelungen des EGMR-Einführungswettbewerbs und andere Bestimmungen".
- Gesetz Nr. 3448/2006 (Amtsblatt 57/A) "Über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors und die Regelung der Zuständigkeitsbereiche des Ministeriums für innere Angelegenheiten, öffentliche Verwaltung und Dezentralisierung".

### 2.5.1. Initiativen für eine offene Verwaltung

[Daten.gov.gr](http://Daten.gov.gr)

Data.gov.gr ist ein Instrument zur Umsetzung der Open-Data-Politik, das eine Durchsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften ermöglicht, nachdem die Richtlinie 2013/37/EU des Europäischen



Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Änderung der Richtlinie 2003/98/EG über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors integriert wurde.

Data.gov.gr ist das zentrale Verzeichnis öffentlicher Daten, das einen Zugang zu den Datenbanken griechischer Regierungsbehörden bietet. Ziel von data.gov.gr ist es, den Zugang zu hochwertigen, lesbaren Datensätzen zu verbessern, indem eine einheitliche Katalogisierung, Indexierung, Speicherung, Abfrage und Verfügbarkeit von Daten und Informationen des öffentlichen Sektors sowie Online-Dienste für Bürger und Informationssysteme Dritter angeboten werden.

### Diavgeia

Diavgeia (griechisches Wort für Klarheit) oder "Transparenzprogramm" ist eine Initiative, die am 1. Oktober 2010 in Griechenland gestartet wurde und nach der alle staatlichen Einrichtungen verpflichtet sind, ihre Akten und Entscheidungen im Internet hochzuladen, wobei Fragen der nationalen Sicherheit und sensible personenbezogene Daten besonders berücksichtigt werden. Jedes Dokument wird digital signiert und mit einer eindeutigen Internet-Upload-Nummer (IUN) versehen, die bescheinigt, dass die Entscheidung auf das Transparenzportal geladen wurde. Gemäß der jüngsten Gesetzesinitiative (Gesetz 4210/2013) des Ministeriums für Verwaltungsreform und E-Governance sind Verwaltungsakte und Entscheidungen nur gültig, wenn sie online veröffentlicht werden.

Die Hauptziele des Transparenzprogramms sind: a) die Gewährleistung der Transparenz des Regierungshandelns, b) die Beseitigung von Korruption, indem sie leichter aufgedeckt wird, wenn sie stattfindet, c) die Einhaltung von Rechtmäßigkeit und guter Verwaltung, d) die Stärkung der verfassungsmäßigen Rechte der Bürger, wie z.B. die Beteiligung an der Informationsgesellschaft, e) die Verbesserung und Modernisierung der bestehenden Systeme zur Veröffentlichung von Verwaltungsakten und Entscheidungen und f) die Bereitstellung aller Verwaltungsakte in Formaten, die leicht zugänglich, übersichtlich und verständlich sind, unabhängig vom Kenntnisstand der Bürger über die inneren Abläufe der Verwaltung. Die öffentlichen Behörden haben das Programm in drei Phasen angenommen: Ministerien im Oktober 2010, erweiterter öffentlicher Sektor und unabhängige Behörden im November 2010, regionale und lokale Behörden im März 2011.

### Geodata.gov.gr

Geodata.gov.gr stellt offene Geodaten und -dienste für Griechenland bereit und dient als nationaler offener Datenkatalog, als INSPIRE-konforme Geodateninfrastruktur sowie als leistungsfähige Grundlage für die Bereitstellung von Mehrwertdiensten aus offenen Daten. Geodata.gov.gr ist seit 2010 im Betrieb und war einer der ersten offenen Datenkataloge der Welt, der zur nationalen und internationalen Open-Government-Agenda beigetragen hat. Die Daten werden unter den spezifischen



Bedingungen der griechischen Creative-Commons-Lizenz Attribution (CC BY v.3.0) angeboten, wie in der entsprechenden Lizenzverwendung detailliert beschrieben. Das bedeutet, dass man sie nach Belieben verwenden, verbessern, bearbeiten, kommerzielle Anwendungen erstellen und alles andere, was erforderlich ist, unter Angabe der Ursprungsquelle, d. h. geodata.gov.gr.

## 2.6. Politik der offenen Daten in Spanien

Mit der Verabschiedung der Richtlinie 2003/98/EG durch das Europäische Parlament wurde ein gemeinsamer Bezugsrahmen für die Weiterverwendung öffentlicher Informationen für die Mitgliedstaaten der EU geschaffen, die diese Regelung in ihre jeweiligen Rechtssysteme aufgenommen und einen konkreten politischen Rahmen für jedes Land entwickelt haben. In Spanien sind die wichtigsten Vorschriften, die die Gesetzgebung zu offenen Daten bilden, folgende:

- Gesetz 37/2007 vom 16. November über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors,
- Königlicher Erlass 1495/2011 vom 24. Oktober, der das Gesetz 37/2007 über die Wiederverwendung von PSI für den Bereich des öffentlichen Sektors weiterentwickelt,
- Richtlinie 2013/37/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 zur Änderung der Richtlinie 2003/98/EG über die Wiederverwendung von PSI,
- Gesetz 18/2015 vom 9. Juli zur Änderung des Gesetzes 37/2007 über die Wiederverwendung von PSI.

### 2.6.1. Initiativen für eine offene Verwaltung

#### Aporta-Initiative

Es handelt sich um eine Open-Data-Initiative der spanischen Regierung. Die Aporta-Initiative wurde 2009 ins Leben gerufen, um die Öffnung öffentlicher Informationen und die Entwicklung fortschrittlicher datengestützter Dienste zu fördern. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft und Unternehmen, dem Ministerium für Territorialpolitik und öffentlichen Dienst sowie der öffentlichen Körperschaft Red.es unterstützt. Es wurde im Rahmen des aktuellen Rechtsrahmens entwickelt und umfasst sieben Aktionslinien, die sich auf der Plattform [datos.gob.es](https://datos.gob.es) widerspiegeln, die als Treffpunkt für Verwaltungen, Unternehmen und Bürger dient, die Teil des Ökosystems für offene Daten in Spanien sind (<https://datos.gob.es/es>).

Das Hauptziel der Aporta-Initiative, einem Schlüsselement der Open-Data-Politik der spanischen Regierung, besteht darin, die Synergien zwischen laufenden Open-Data-Projekten zu harmonisieren und effizient zu nutzen. Sie soll die Maßnahmen der verschiedenen Verwaltungsebenen, des



Privatsektors und des akademischen Bereichs im Rahmen eines integrierenden Governance-Modells stets vorantreiben und koordinieren. All dies geschieht mit dem Ziel, neue Produkte und Dienstleistungen aus dem privaten Sektor und der Zivilgesellschaft im Interesse der Gesellschaft zu fördern. Die Aporta-Initiative und datos.gob.es richten sich an alle Akteure des Daten-Ökosystems: Nutzer, Bürger oder Fachleute, die Daten abfragen und/oder sich über die neuesten Nachrichten, Anwendungen oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Daten informieren wollen, öffentliche Einrichtungen, die öffentliche Daten bereitstellen und nutzen und die sich über die Neuigkeiten des Sektors auf dem Laufenden halten wollen, Weiterverwender und Informationsvermittler, die Datenquellen benötigen, um Produkte und Dienstleistungen zu erstellen, die sie bekannt machen wollen.

### Valencianische Gemeinschaft

Gemäß Artikel 4.1 des Gesetzes 2/2015 vom 2. April über Transparenz, gute Regierungsführung und Bürgerbeteiligung der Comunidad Valenciana werden unter öffentlichen Informationen alle Inhalte oder Dokumente verstanden, die sich im Besitz eines der in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes fallenden Subjekte befinden und die in Ausübung ihrer Funktionen entwickelt oder erworben wurden.

Jeder Bürger, ob als Einzelperson oder in Vertretung einer rechtmäßig gegründeten Organisation, hat das Recht auf Zugang zu öffentlichen Informationen. Dies geschieht auf vorherigen Antrag und ohne weitere Einschränkungen als gesetzlich vorgesehen.

### 2.7. Politik der offenen Daten in Litauen

Die wichtigsten Richtlinien und Gesetze, die den rechtlichen Rahmen für offene Daten in Litauen bilden, sind die folgenden:

- Das Zivilgesetzbuch der Republik Litauen
- Das Gesetz über die Verwaltung der staatlichen Informationsressourcen der Republik Litauen
- Das Gesetz der Republik Litauen über das *Recht, Informationen von staatlichen und kommunalen Einrichtungen und Organen zu erhalten*
- Die Resolution der Regierung der Republik Litauen "über die Genehmigung der Beschreibung des Verfahrens für die Einrichtung, Gründung, Umstrukturierung und Liquidation der Register".
- Empfehlungen zur Öffnung von Daten des öffentlichen Sektors, genehmigt durch den Minister für Verkehr und Kommunikation



- Empfehlungen für Datenübermittlungsformate und -standards, die vom Direktor des Ausschusses für die Entwicklung der Informationsgesellschaft im Ministerium für Verkehr und Kommunikation genehmigt wurden.

### 2.7.1. Initiativen für eine offene Verwaltung

Das offene Datenportal (<https://data.gov.it/>) wird mit allen Funktionen bis Juni 2020 in Betrieb genommen, obwohl es bereits im Januar 2020 gestartet wurde. Das offene Datenportal wird als einheitlicher Verknüpfungspunkt zu allen litauischen offenen Datensätzen eingerichtet. Dieses Portal für offene Daten wurde hauptsächlich durch die Übernahme der europäischen Richtlinien für offene Daten eingerichtet. Sein Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung technologischer Mittel für Anbieter offener Daten zur Vorbereitung und Veröffentlichung von Metadaten offener Datensätze. Darüber hinaus wird es den Nutzern offener Daten die Möglichkeit bieten, die Suche nach den erforderlichen offenen Datensätzen zu vervollständigen und einen Link zu den offenen Datensätzen bereitzustellen. Der Zweck der Einrichtung des offenen Datenportals umfasst mehrere Bereiche:

- Einrichtungen des öffentlichen Sektors und Unternehmen, die in der Lage sein werden:
  - die Überprüfung der verarbeiteten offenen Datensätze abzuschließen,
  - die offenen Daten zu vervollständigen,
  - Metadaten von Datensätzen zu bilden,
  - die Techniken für den Datentransport und Bildung offener Datensätze für die Veröffentlichung und Nutzung zu gebrauchen.
- Nutzer offener Daten werden in der Lage sein:
  - die benötigten Datensätze einfach aufzufinden,
  - Hinweise zur Spezifizierung und Ergänzung der veröffentlichten Datensätze zu geben,
  - den potenziellen Bedarf an offenen Daten zu registrieren,
  - die innovativen Entscheidungen zur Datenanwendung und -analyse zu kommunizieren und weitere Vorschläge zu machen.

Die wichtigsten Grundsätze der Politik der offenen Daten sind:

- **Verfügbarkeit und Zugang:** Die Daten müssen in ihrer Gesamtheit und zu höchstens angemessenen Reproduktionskosten verfügbar sein, vorzugsweise durch Herunterladen über das Internet. Die Daten müssen auch in einer bequemen und modifizierbaren Form verfügbar sein.
- **Wiederverwendung und Weiterverbreitung:** Die Daten müssen unter Bedingungen bereitgestellt werden, die eine Wiederverwendung und Weiterverbreitung einschließlich der Kombination mit anderen Datensätzen erlauben.



**Universelle Teilnahme:** Jeder muss die Möglichkeit haben, das Werk zu nutzen, wiederzuverwenden und weiterzuverbreiten – es darf keine Diskriminierung von Bereichen, Personen oder Gruppen geben. So sind beispielsweise "nicht-kommerzielle" Einschränkungen, die eine "kommerzielle" Nutzung verhindern würden, oder Einschränkungen der Nutzung für bestimmte Zwecke (z. B. nur im Bildungsbereich) nicht zulässig.

## 2.8. Offene Datenpolitik in Deutschland

Die wichtigsten Gesetze, die den rechtlichen Rahmen für offene Daten in Deutschland bilden, sind die folgenden:

- Das [Gesetz über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors](#) trat am 19. Dezember 2006 in Kraft und setzte die einschlägige EU-Richtlinie 2003/98/EG um. Das Gesetz regelt die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors über den Bereich der öffentlichen Verwaltung hinaus, d.h. für die Gestaltung neuer Informationsprodukte und damit verbundener Dienstleistungen. Das Gesetz legt fest, dass die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors nicht diskriminierend, zeitgemäß und nicht exklusiv sein muss. Im Einklang mit der Überarbeitung der EU-Richtlinie wurde das [Gesetz](#) im Juli 2015 revidiert.
- Nach der knappen Zustimmung des Bundestags Anfang Juni 2005 wurde das deutsche [Informationsfreiheitsgesetz \(IFG\)](#) am 8. Juli 2005 vom Bundesrat verabschiedet, am 13. September 2005 im Bundesanzeiger veröffentlicht und trat am 1. Januar 2006 in Kraft. Das Gesetz räumt der Öffentlichkeit ein allgemeines Recht auf Zugang zu Informationen der Bundesregierung ein. Dieses allgemeine Recht wurde jedoch durch eine Reihe weit gefasster Ausnahmen eingeschränkt, die beispielsweise sicherheitsrelevante Angelegenheiten, potenzielle Gefahren für die öffentliche Sicherheit und sogar die "fiskalischen Interessen der Bundesregierung" betrafen. Die Gesetzgebung enthielt auch eine "Internetklausel", um die Bundesverwaltung zu verpflichten, eine Reihe von Dingen online öffentlich zugänglich zu machen. Einige Bundesländer haben auch ihre eigenen Gesetze zur Informationsfreiheit.
- Am 17. Juni 2013 hat der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates [das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung](#) (E-Government-Gesetz, EGovG) beschlossen. Das Gesetz zur Förderung von E-Government ist am 1. August 2013 in Kraft getreten. Ziel war es, die elektronische Kommunikation mit der Verwaltung zu erleichtern und die Behörden von Bund, Ländern und Gemeinden in die Lage zu versetzen, einfachere, nutzerfreundlichere und effizientere E-Government-Dienste anzubieten. Zu den wichtigsten Bestimmungen gehören:



- Verpflichtung der Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden, eine Zugangsstelle für die Übermittlung elektronischer Dokumente einzurichten.
- Verpflichtung der Bundesbehörden, einen De-Mail-Zugang zu eröffnen und einen elektronischen Identitätsnachweis über den elektronischen Personalausweis (eID) und den elektronischen Aufenthaltstitel anzubieten.
- Elektronische Aktenführung.
- Ermöglichung elektronischer Beweismittel und elektronischer Zahlungen in Verwaltungsverfahren.
- Verpflichtung zur Dokumentation und Analyse von Prozessen vor der Einführung informationstechnischer Systeme.
- Bereitstellung von maschinenlesbaren Daten (offene Daten).
- Georeferenzierung von elektronischen Registern.
- Das E-Government-Gesetz hat in den meisten deutschen Bundesländern gesetzgeberische Aktivitäten ausgelöst. Mittlerweile haben sieben Bundesländer bereits ein eigenes E-Government-Gesetz verabschiedet, mehrere andere haben Gesetzgebungsverfahren eingeleitet.
- Der Deutsche Bundestag hat am 18. Mai 2017 den vom Bundesinnenminister vorgelegten Entwurf eines Bundesdatenschutzgesetzes zur Änderung des E-Government-Gesetzes verabschiedet, der einen Kulturwandel in den Verwaltungen einleitet und Bundesbehörden verpflichtet, künftig unbearbeitete Daten zu veröffentlichen. Das Gesetz legt gemeinsame Kriterien für offene Daten fest. Dazu gehören insbesondere die kostenfreie Bereitstellung, der freie Zugang zu den Daten sowie die maschinelle Auswertbarkeit. Gleichzeitig werden der Datenschutz sowie andere Gründe, die einer Veröffentlichung entgegenstehen, beachtet und damit sichergestellt, dass nur Daten bereitgestellt werden, die für eine Veröffentlichung geeignet sind. Damit die von den verschiedenen Verwaltungen bereitgestellten offenen Daten leicht gefunden werden können, wurde das bundesweite Metadatenportal [GovData](#) geschaffen.

### 2.8.1. Initiativen für eine offene Verwaltung

Am 20. und 21. September 2019 hat das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) eine Initiative für [regionale Open Government Labore](#) gestartet. Im Rahmen der Initiative werden bis zu 16 Labore eingerichtet, um neue Kooperationen zwischen Verwaltung, Politik, Bürgerinnen und Bürgern sowie gesellschaftlichen Interessengruppen zu erproben. Darüber hinaus soll diese Initiative die Menschen dazu ermutigen, sich an der regionalen Entwicklung zu beteiligen und eine offenere Diskussion und Debatte zwischen der lokalen Politik, den Bürgern, externen Partnern und



interessierten Akteuren zu ermöglichen. Der Startschuss fiel während der 2. Ausgabe des [Creative Bureaucracy Festivals](#) in Berlin, Deutschland. An der Veranstaltung nahmen Innovatoren aus allen Ebenen des öffentlichen Sektors in Deutschland und im Ausland teil, darunter Wissenschaftler, Regierungsminister und Vertreter von Kommunen und internationalen Organisationen.

## 2.9. Arten von veröffentlichten Daten

Es werden Daten zu einer Vielzahl von Themen und Kategorien erstellt, gespeichert und verbreitet. Allerdings sind nicht alle Arten von Daten für die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen relevant oder wertvoll. Im Jahr 2013 kamen die G8-Staaten<sup>5</sup> zusammen, um über Transparenz, Innovation und Rechenschaftspflicht von Regierungen zu diskutieren. Diese Diskussion führte zur Erstellung der "G8 Open Data Charter", einer Zusammenfassung von Visionen und Grundsätzen für die Schaffung einer transparenten Regierung, die Öffnung von Daten sowie deren Qualität und Quantität. Gemäß dieser Charta werden die hochwertigen Datenkategorien der G8 in den folgenden Kategorien zusammengefasst:

Kategorie der Daten	Beispiele für Datensätze
Unternehmen	Firmen- oder Unternehmensregister
Kriminalität und Justiz	Kriminalitätsstatistik, Sicherheit
Erdbeobachtung	Meteorologie/Wetter, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd
Bildung	Liste der Schulen, Leistung der Schulen, digitale Kompetenzen
Energie und Umwelt	Verschmutzungsgrad, Energieverbrauch
Finanzen und Verträge	Transaktionsausgaben, vergebene Aufträge, Ausschreibungen, künftige Ausschreibungen, lokaler Haushalt, nationaler Haushalt (geplant und ausgegeben)
Geospatial	Topografie, Postleitzahlen, nationale Karten, lokale Karten
Globale Entwicklung	Hilfe, Ernährungssicherheit, Rohstoffförderung, Land
Staatliche Rechenschaftspflicht und Demokratie	Kontaktstellen der Regierung, Wahlergebnisse, Gesetze und Statuten, Gehälter (Gehaltstabellen), Bewirtung/Geschenke

<sup>5</sup> Die Gruppe der Acht (G8) ist eine Gruppe von acht hochindustrialisierten Ländern - Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien, Japan, die Vereinigten Staaten, Kanada und Russland -, die sich jährlich treffen, um einen Konsens in globalen Fragen wie Wirtschaftswachstum und Krisenmanagement, globale Sicherheit, Energie und Terrorismus zu erzielen.



Gesundheit	Verschreibungsdaten, Leistungsdaten
Wissenschaft und Forschung	Genomdaten, Forschungs- und Bildungsaktivitäten, Versuchsergebnisse
Statistik	Nationale Statistiken, Volkszählung, Infrastruktur, Wohlstand, Qualifikation
Soziale Mobilität und Wohlfahrt	Wohnung, Krankenversicherung und Arbeitslosenunterstützung
Verkehr und Infrastruktur	Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel, Zugangspunkte Breitbandversorgung

Mit der obigen Liste von Kategorien soll sichergestellt werden, dass sich die Dateninhaber auf die Freigabe der richtigen und wichtigsten Datenarten konzentrieren. Dies bedeutet nicht, dass andere Datenkategorien nicht veröffentlicht werden können. Die obige Liste gibt einen Hinweis auf die Themen, die höchste Priorität haben sollten, da diese Datensätze als Datensätze mit dem höchsten potenziellen Wert angegeben sind. Auf der Grundlage der G8-Open-Data-Charta und verschiedener Studien der Europäischen Kommission hat die Europäische Kommission ihre eigenen Standards veröffentlicht, um die europäischen Bemühungen in Bezug auf Lizenzen und Datensätze zu harmonisieren und die PSI-Richtlinie entsprechend anzupassen.

## 2.10. Kategorisierung der veröffentlichten Daten

Angesichts der riesigen Menge an veröffentlichten Daten ist es wichtig, bei der Suche nach Informationen über einen bestimmten Sektor durch die richtigen Kategorien zu navigieren. Datenkategorien sind Kategorisierungen von Datensätzen, die mit einem gemeinsamen Thema verbunden sind. Jedes Datenportal erstellt in der Regel seinen eigenen Satz von Datenkategorien. Ein Beispiel für eine solche Kategorisierung ist das Europäische Datenportal. Das europäische Datenportal sammelt die Metadaten von Informationen des öffentlichen Sektors, die auf nationalen, regionalen und lokalen Portalen in ganz Europa verfügbar sind. Derzeit werden 71 Kataloge mit insgesamt über 616.000 Datensätzen erfasst, die auf dem Portal verfügbar sind. Diese Datensätze sind in die in der folgenden Abbildung dargestellten Kategorien unterteilt:



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



Abbildung 1



### 3. Quellen für einschlägige offene öffentliche Daten

#### 3.1. Vorhandene Quellen für die Erstellung/Extraktion von Tracking-Daten in der EU

Maßnahmen zur Beobachtung von Berufsbildungsabsolventen werden als Instrumente definiert, mit denen Informationen zur Analyse der Bildungsleistungen von Absolventen nach Abschluss der Berufsbildung, ihrer weiteren Ausbildung und höheren Abschlüsse sowie ihrer Beschäftigung gesammelt werden. Nach den Ergebnissen einer von der Europäischen Kommission durchgeführten Studie<sup>6</sup> über Maßnahmen zum Tracking von Absolventen variieren diese zwischen den EU-Mitgliedstaaten; einige Länder haben keine Maßnahmen, andere haben keine regelmäßigen Maßnahmen, und viele von ihnen verwenden entweder Verwaltungsdaten oder Erhebungsdaten. Insgesamt gibt es in 24 EU-Mitgliedstaaten Maßnahmen zur Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen, von denen 19 über nationale Maßnahmen verfügen. Was die Länder der InTheLoop4VET-Partnerschaft betrifft, so gehören Spanien, Deutschland und Schweden zu den EU-Ländern, die Maßnahmen durchführen, die Beschäftigungs- und Bildungsindikatoren umfassen. Griechenland gehört zu den Ländern, die keine Maßnahmen zur Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen haben.

Alle EU-Mitgliedstaaten erheben regelmäßig eine Vielzahl von Informationen (Register-/Verwaltungsdaten) über ihre Bürger, die potenziell für das Tracking von Berufsbildungsabsolventen verwendet werden könnten. Dazu gehören Daten, die in Registern zu Bildung, Arbeitslosigkeit, Sozialversicherung, Steuern, Bevölkerung, ESF-Empfängern und anderen Aktivitäten wie Wohnen, Unternehmen/Gewerbe, Renten, Beschäftigung und Verträge erfasst werden. Von den verschiedenen Tracking-Maßnahmen, die ermittelt wurden (insgesamt 85), wurden in 59 Fällen Erhebungen und in 35 Fällen administrative Lern- und Beschäftigungsdaten wie Sozialversicherungs- und Steuerdaten verwendet. Deutschland und Schweden verwenden Verwaltungs- und Umfragedaten. Längsschnittmaßnahmen werden nur selten durchgeführt (nur in einem Land gibt es derzeit solche Maßnahmen). Neun Länder erheben Informationen über die Ergebnisse von Hochschulabsolventen bis zu einem Jahr nach Abschluss des Studiums, aber nicht darüber hinaus. Darüber hinaus gibt es derzeit keine Maßnahmen zur Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen auf der EU-Ebene; in der Vergangenheit wurden einige einmalige Trackingmaßnahmen entwickelt, die sich meist auf Hochschulabsolventen konzentrierten (CHEERS, REFLEX, HEGESCO). In einer Studie auf der EU-Ebene

---

<sup>6</sup> *Mapping of VET graduate tracking measures in EU Member States Final Report*, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion, Publications Office of the European Union, 2018



wurde untersucht, inwieweit nationale Maßnahmen zur Verfolgung von Absolventen der Sekundarstufe – einschließlich Absolventen der beruflichen Bildung – verglichen werden können (CATEWE).

Es wurde zwar keine europaweite Erhebung über Berufsbildungsabsolventen entwickelt, doch gibt es auf der EU-Ebene Querschnittserhebungen, die für andere Zwecke konzipiert wurden und die Messung des Übergangs von Absolventen in den Arbeitsmarkt ermöglichen könnten: die EU-Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE) und ihre Ad-hoc-Module über junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt, die Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (SILC), die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) und die Erhebung des OECD-Programms zur internationalen Bewertung der Kompetenzen von Erwachsenen (PIAAC). Diese Erhebungen könnten sich als nützlich erweisen, um Absolventen der beruflichen Bildung zu verfolgen, da sie alle zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung unterscheiden. Außerdem erheben SILC und EU-LFS einige Längsschnittdaten, die für die Verfolgung von Berufsbildungsabsolventen verwendet werden könnten.

Um für die Analyse des Übergangs von Berufsbildungsabsolventen in den Arbeitsmarkt von Nutzen zu sein, müssen die internationalen und nationalen Erhebungen eine ausreichende Stichprobe von Berufsbildungsabsolventen für die Analyse auf EU- und nationaler Ebene (und auch für den Vergleich zwischen den Mitgliedstaaten) liefern und zwischen Absolventen beruflicher und allgemeiner Bildungsgänge unterscheiden. Groß angelegte Erhebungen erfüllen diese Bedingungen in höherem Maße als kleinere Erhebungen, da sie breitere Gesamtstichproben und folglich größere Stichproben von Berufsbildungsabsolventen aufweisen.

### Die EU-Arbeitskräfteerhebung

Die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (EU-AKE) wird gemäß der Verordnung (EWG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, vier Kandidatenländern und drei Ländern der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) durchgeführt. Die EU-AKE ist eine große Haushaltsstichprobenerhebung, die vierteljährliche Ergebnisse über die Erwerbsbeteiligung von Personen im Alter von 15 Jahren und darüber hinaus sowie über Personen außerhalb der Erwerbsbevölkerung liefert. Alle Definitionen gelten für Personen ab 15 Jahren, die in privaten Haushalten leben. Personen, die ihren Wehr- oder Zivildienst ableisten, gehören nicht zur Zielgruppe der Erhebung, was auch für Personen in Einrichtungen/Kollektivhaushalten gilt.

Die Datenerhebung deckt die Jahre ab 1983 ab. Im Allgemeinen sind die Daten für die einzelnen Länder je nach ihrem Beitrittsdatum verfügbar. Die Arbeitskräfteerhebungen werden von den nationalen



statistischen Ämtern in ganz Europa durchgeführt und von Eurostat zentral verarbeitet. Die nationalen statistischen Ämter sind verantwortlich für die Auswahl der Stichprobe, die Vorbereitung der Fragebögen, die Durchführung der direkten Befragung der Haushalte und die Übermittlung der Ergebnisse an Eurostat gemäß den Anforderungen der Verordnung. Im Jahr 2018 betrug der Umfang der vierteljährlichen AKE-Stichprobe in der EU etwa 1,5 Millionen Personen. Die EU-AKE deckt alle Branchen und Berufe ab. Ein großer Teil der Daten aus der Erhebung ist in der Online-Verbreitungsdatenbank von Eurostat verfügbar, die regelmäßig aktualisiert wird und kostenlos zugänglich ist. Der Zugang zu den Mikrodaten kann nur EUI-Forschern gewährt werden. Die EU-AKE ist die wichtigste Datenquelle für den Bereich "Beschäftigung und Arbeitslosigkeit" in der Datenbank. Der Inhalt dieses Bereichs umfasst Tabellen zur Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitszeit, Dauerhaftigkeit des Arbeitsplatzes, zum beruflichen Status usw. Die Daten werden in der Regel nach Alter, Geschlecht, Bildungsniveau, Wirtschaftszweig und gegebenenfalls Beruf aufgeschlüsselt.

### Umfrage zur Erwachsenenbildung

Die Erhebung über die Erwachsenenbildung (AES) erfasst die Teilnahme von Erwachsenen an der allgemeinen und beruflichen Bildung und ist eine der wichtigsten Datenquellen für die EU-Statistiken über lebenslanges Lernen. Die AES erfasst die Wohnbevölkerung im Alter von 25-64 Jahren und liefert Informationen über: a) die Teilnahme an formaler Bildung, nicht-formaler Aus- und Weiterbildung und informellem Lernen, b) Merkmale der Lernaktivitäten, c) Umfang der Unterrichtsstunden, d) Gründe und Hindernisse für die Teilnahme, e) Zugang zu Informationen über Lernmöglichkeiten, f) Finanzierung und Kosten des Lernens durch den Arbeitgeber und g) selbst angegebene Sprachkenntnisse.

Die Erhebungen zur Erwachsenenbildung wurden 2007, 2011 und 2016 durchgeführt und die Ergebnisse werden in der Online-Datenbank von Eurostat veröffentlicht. Die nächste AES ist für 2022 geplant.

### Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen

Die Statistik der Europäischen Union über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) zielt auf die Erhebung aktueller und vergleichbarer multidimensionaler Quer- und Längsschnitt-Mikrodaten über Einkommen, Armut, soziale Ausgrenzung und Lebensbedingungen ab. Das EU-SILC-Projekt wurde 2003 in sechs Mitgliedstaaten (Belgien, Dänemark, Griechenland, Irland, Luxemburg und Österreich) und Norwegen gestartet. Die Rechtsgrundlage von EU-SILC trat 2004 in Kraft und umfasst nun alle EU-



Länder, Island, Norwegen und die Schweiz. Seit 2005 werden die Daten einheitlich erhoben, sodass sie im Laufe der Zeit vergleichbar und abgleichbar sein können.

Die Referenzpopulation in EU-SILC umfasst alle privaten Haushalte und ihre derzeitigen Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Datenerhebung im Hoheitsgebiet der Länder wohnen. Es werden alle Haushaltsmitglieder befragt, aber nur diejenigen, die 16 Jahre und älter sind. Die Ergebnisse von EU-SILC sind auf der Eurostat-Website verfügbar und umfassen mehrdimensionale Datensätze und politische Indikatoren. Beide Datensätze und Indikatoren werden auf der Eurostat-Website aktualisiert, sobald neue Daten verfügbar sind. Nur für wissenschaftliche Zwecke ist der Zugang zu anonymisierten Mikrodaten unter bestimmten Bedingungen möglich.

### Kleinräumige Erhebungen

Kleinere internationale Erhebungen wie die Eurofound-Erhebung zu den Arbeitsbedingungen, die Cedefop-Meinungsumfrage zur Berufsbildung in Europa und die Cedefop-Erhebung zu den europäischen Kompetenzen und Arbeitsplätzen (ESJ) erheben Daten zur aktuellen Situation der Absolventen beruflicher Bildung in der EU auf dem Arbeitsmarkt. Die wichtigsten Daten, die im Rahmen dieser Erhebungen gesammelt werden, betreffen u. a. den höchsten erreichten Bildungsabschluss, Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche, die Zeit bis zur ersten langfristigen Beschäftigung nach dem Studium, die Zufriedenheit mit der beruflichen Laufbahn, die Weiterbildung, den Bruttomonatsverdienst, die Übereinstimmung zwischen den Qualifikationen der Befragten und den Anforderungen ihrer Stelle sowie die Art des Arbeitsvertrags.

## 3.2. Datenquellen in Schweden

### Statistik Schweden

Statistics Sweden (SCB) ist die schwedische Regierungsbehörde, die für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung amtlicher nationaler Statistiken zuständig ist. Die Datenbank des SCB umfasst eine beträchtliche Menge an amtlichen Statistiken in verschiedenen Bereichen und ist auf der Website (<https://www.scb.se/en/finding-statistics/>) verfügbar. Insbesondere bietet sie Zugang zu Daten zu folgenden Themen: Bevölkerung (Größe, durchschnittliche Lebenserwartung, Prognosen, Einwanderung/Auswanderung usw.), Sozialversicherung (Invalidität, Familien mit Kindern, Renten usw.), Sozialdienste (Pflegedienste, Drogenmissbrauch, wirtschaftliche Unterstützung usw.), Arbeitsmarkt (Beschäftigung, Prognosen, Arbeitslosigkeit, Arbeitsumfeld, Löhne usw.), Lebensbedingungen (Gleichstellung der Geschlechter, Familien, IKT, Integration, Freizeit usw.), Haushaltsfinanzen (Ausgaben, Wohnen, Einkommen, Steuern usw.), Justizsystem (Straftaten,



straffällig gewordene Personen, Strafvollzugssystem) sowie Bildung und Forschung (Noten, finanzielle Unterstützung, Hochschulbildung, Schule, Personal usw.).

### Swedish National Data Service

Der Swedish National Data Service (<https://snd.gu.se/en>) hat die Hauptaufgabe, die Zugänglichkeit, Bewahrung und Wiederverwendung von Forschungsdaten und verwandten Materialien zu unterstützen. Zusammen mit einem Netzwerk von mehr als 30 Universitäten und öffentlichen Forschungsinstituten bemüht er sich um die Schaffung einer nationalen Infrastruktur für den offenen Zugang zu Forschungsdaten.

### LADOK

LADOK ist ein Studentenverwaltungssystem, das in allen schwedischen Universitäten und Fachhochschulen eingesetzt wird. Das Akronym "Ladok" ist eine Abkürzung für das schwedische "Lokalt adb-baserat dokumentationssystem" ("Lokales Edp-basiertes Dokumentationssystem"). Es handelt sich um ein System zur Registrierung von Studenten und zur Dokumentation von Noten.

LADOK wurde von den Universitäten entwickelt und wird vom Ladokkonsortiet kontrolliert. Jede Einrichtung, die das System nutzt, verfügt über eine eigene Datenbank, die sich auf die Ergebnisse und Einschreibungen ihrer Studierenden beschränkt; jede Einrichtung verwaltet ihre eigenen Dienste über einen der drei zertifizierten Dienstknoten, die sich in Umeå, Uppsala und Lund befinden. LADOK hat die Daten kombiniert und eine Datenbank entwickelt, die es ermöglicht, die Studierenden vor, bei der Aufnahme, während und nach dem Studium auf institutioneller Ebene und auf Studiengangsebene zu verfolgen.

### Schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung

Die Schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung ist eine Regierungsbehörde in Schweden, die das schwedische öffentliche Schulsystem für Kinder und Erwachsene beaufsichtigt. Die Behörde ist für die amtliche Statistik im Bereich Bildung zuständig.

Die schwedische Nationale Agentur für Hochschulbildung beobachtet und analysiert Entwicklungen und Trends im schwedischen Hochschulwesen. Sie ist auch für die amtlichen Statistiken zur Hochschulbildung zuständig. Zu den von ihr erhobenen Statistiken gehören beispielsweise Informationen über die Anzahl der Studierenden in verschiedenen Studiengängen, die Verfolgung der Studierenden nach dem Abschluss, die Verteilung des Lehrpersonals nach Alter und Geschlecht sowie die Finanzberichterstattung der Hochschuleinrichtungen.



### 3.3. Datenquellen in Griechenland

#### Griechische Statistikbehörde

Die Griechische Statistikbehörde (ELSTAT, Website: <https://www.statistics.gr/en/home/>) ist der nationale statistische Dienst Griechenlands. Sie arbeitet mit öffentlichen und privaten Stellen in Griechenland und im Ausland zusammen, wie z. B. Bildungseinrichtungen, Forschungszentren und gemeinnützigen Organisationen, um die wissenschaftliche Forschung zu statistischen Fragen zu fördern und Daten für die Bereiche Wirtschaft, Bevölkerung und soziale Verhältnisse, Landwirtschaft, Industrie, Handel, Verkehr, Umwelt und Energie bereitzustellen. Die Griechische Statistikbehörde umfasst Einrichtungen, die für die Erhebung statistischer Daten zuständig oder dazu verpflichtet sind; ELSTAT koordiniert alle Aktivitäten der anderen Einrichtungen des Systems, die die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung der amtlichen Statistiken des Landes betreffen, und leitet diese Statistiken an Eurostat weiter. Die Dienststellen und Einrichtungen des öffentlichen Sektors, die juristischen Personen des Privatrechts, die Vereinigungen von Einzelpersonen und natürlichen Personen sind verpflichtet, ELSTAT einen Zugang zu allen von ihnen geführten administrativen Quellen, öffentlichen Registern und Dateien in gedruckter, elektronischer oder sonstiger Form zu gewähren und ELSTAT die für die Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen statistischen Primärdaten und Informationen korrekt und rechtzeitig zu übermitteln.

### 3.4. Datenquellen in Spanien

#### Nationales Institut für Statistik

Das Nationale Institut für Statistik (spanisch: Instituto Nacional de Estadística, INE) ist die Behörde in Spanien, die Statistiken über Demografie, Wirtschaft und die spanische Gesellschaft erhebt. Es ist eine autonome Organisation, die für die Gesamtkoordination der statistischen Dienste der Allgemeinen Staatsverwaltung bei der Überwachung, Kontrolle und Beaufsichtigung der technischen Verfahren zuständig ist. Alle 10 Jahre führt diese Organisation einen nationalen Zensus durch (der letzte Zensus fand 2011 statt). Alle Aktualisierungen der verschiedenen Studienbereiche können über INEbase abgerufen werden, das System, das das INE zur Speicherung statistischer Informationen verwendet: <https://www.ine.es/dyngs//INEbase/en/listaoperaciones.htm>. Die Informationen in der INE-Datenbank sind so gegliedert, dass für jedes Thema alle verfügbaren Informationen abgerufen werden können: Operationen, für die Ergebnisse präsentiert werden, zusammen mit einer kurzen Beschreibung der veröffentlichten Variablen, der Intervalle und der Verfügbarkeit der Daten und des geografischen Geltungsbereichs; Veröffentlichungen und verwandte Studien; Links zu anderen Websites, um die Informationen aus externen Quellen zu erweitern; und ein Link zum Inventar der



statistischen Operationen der staatlichen Generalverwaltung, um alle Operationen des spanischen statistischen Systems in Bezug auf das Thema abzurufen.

### 3.5. Datenquellen in Litauen

#### Statistics Lithuania

Das litauische Statistikamt (Statistics Lithuania) ist eine öffentliche Behörde, die im Auftrag des Finanzministers an der Entwicklung und Umsetzung der öffentlichen Statistikpolitik beteiligt ist und die amtliche Statistik des Landes gemäß den Bestimmungen des Programms für amtliche Statistik<sup>7</sup> koordiniert. Statistics Lithuania wendet statistische Methoden für die Erhebung, Verarbeitung und Analyse statistischer Daten an und veröffentlicht statistische Informationen über wirtschaftliche, soziale, demografische und ökologische Veränderungen im Land auf nationaler und regionaler Ebene. Die gemäß dem Gesetz über amtliche Statistiken erstellten Informationen stehen allen, die an der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes interessiert sind, zur Verfügung und werden kostenlos bereitgestellt. Die Datenbank von Statistics Lithuania kann über das Portal für amtliche Statistiken aufgerufen werden: <https://osp.stat.gov.lt/web/guest/pradinis>.

#### Open Data Portal

Das Open Data Portal (<https://data.gov.lt/>) ist eine Datenbank, in der die Daten verschiedener Institutionen gespeichert sind: Nationale Bildungsagentur, Nationale Zahlungsverkehrsagentur, Zentrum für landwirtschaftliche Informationen und ländliche Unternehmen, Arbeitsämter, Staatliche Arbeitsinspektion. In dieser Datenbank werden Informationen über verschiedene Datensätze und deren Metadaten gespeichert. Dieses Portal wird Informationen und Daten aus anderen Portalen wie dem litauischen Geodatenportal (<https://www.geoportal.lt/geoportal/>), dem offenen Finanzinformationssystem des Finanzministeriums und anderen Portalen enthalten.

#### Register der Bildungs- und Hochschuleinrichtungen

Die Nationale Agentur für Bildung (<https://www.nsa.smm.lt/en/infrastrukturos-pletros-departamentas/registrai-pagrindinis-puslapis/svietimo-mokslo-instituciju-registras/>) ist zuständig für das Register der der Bildungs- und Hochschuleinrichtungen (Hochschulen, Sekundarschulen, informelle Bildungseinrichtungen, Berufsbildungseinrichtungen, Einrichtungen zur

---

<sup>7</sup> Programm für amtliche Statistiken: die jährliche Liste der statistischen Erhebungen, die von den für die Verwaltung der amtlichen Statistiken zuständigen Stellen für den Bedarf der Öffentlichkeit und der öffentlichen Verwaltung durchgeführt werden und die durch Rechtsakte der EU, Gesetze der Republik Litauen, Beschlüsse der Regierung der Republik Litauen und Beschlüsse des Direktoriums der Bank von Litauen in Auftrag gegeben wurden.



Bildungsunterstützung), wissenschaftliche Forschungsinstitute, ihre Abteilungen und Abteilungen ausländischer Hochschulbildungseinrichtungen, die in Litauen gegründet wurden. Die Hauptaufgabe des Registers ist es, die Objekte zu registrieren, zu sammeln, zu verarbeiten, zu speichern, zu systematisieren, zu speichern und Daten an natürliche und juristische Personen weiterzugeben.

### 3.6. Datenquellen in Deutschland

#### Statistisches Bundesamt

Das Statistische Bundesamt ist eine Bundesbehörde, die dem Bundesministerium des Innern untersteht. Das Amt ist zuständig für die Erhebung, Aufbereitung, Darstellung und Analyse von statistischen Informationen zu den Themen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Die Datenbank GENESIS (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>) bietet einen Zugang zu Tabellen, Grafiken und Pressemitteilungen mit statistischen Schlüsselinformationen zu folgenden Themen:

- Gesellschaft und Umwelt (Bevölkerung, Bildung, Forschung und Kultur, Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen, Gesundheit, Sozialstatistiken, Umwelt, Wohnen usw.)
- Wirtschaft (Außenhandel, Preise, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Inlandsprodukt usw.)
- Wirtschaftssektoren und Unternehmen (Bauwesen, Dienstleistungen, Energie, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei usw.)
- Arbeit (Arbeitsmarkt, Arbeitskosten, Lohnnebenkosten, Einkommen)
- Regierung (Justiz, öffentliche Finanzen, Steuern etc.)
- Länder und Regionen (regionale Statistiken, Europa, internationale Statistiken).

#### Statistische Ämter der deutschen Bundesländer

In Deutschland gibt es 14 Statistische Ämter für die 16 Bundesländer, die gemeinsam und in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt die Aufgabe zur Erhebung der amtlichen Statistik wahrnehmen. Die Durchführung der Statistik nach dem Grundgesetz erfolgt auf Länderebene und die Daten sind auch auf den Internetseiten der jeweiligen statistischen Ämter von Baden-Württemberg, Bayern, Berlin und Brandenburg, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen abrufbar.

Alle Datensätze des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder können auch über das Gemeinsame Statistikportal <http://www.statistikportal.de/de> abgerufen werden, das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder entwickelt und betrieben wird.



## Bundesagentur für Arbeit

Im Rahmen der amtlichen Statistik in Deutschland erstellt und veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit Statistiken über den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende für alle Regionen. Die Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistiken werden als Ressortstatistiken unter der Fachaufsicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mit hoher Aktualität erstellt, um den unmittelbar am Arbeitsmarkt beteiligten Institutionen eine verlässliche Grundlage für die Beurteilung der Gesamtsituation und der regionalen Entwicklungen zu geben. Die statistische Datenbank der Agentur (<https://statistik.arbeitsagentur.de>) liefert monatlich aktualisierte Kennzahlen zum deutschen Arbeitsmarkt sowie einen Bericht zur europäischen Arbeitsmarktsituation. Darüber hinaus bietet sie Berichte und Tabellen zu verschiedenen Themen und geografischen Bereichen sowie Spezialberichte und interaktive Visualisierungen zu verschiedenen Themen.

## 4. Gewinnung vergleichbarer Daten über Berufsbildungsabsolventen

Der Hauptzweck dieser Methodik besteht darin, Berufsbildungseinrichtungen Empfehlungen zu geben, wie sie öffentliche Daten finden können, die für Berufsbildungsabsolventen relevant sind, und



sie hauptsächlich für das Benchmarking zu nutzen, um die Qualität und Effektivität ihres Angebots im Vergleich zu nationalen und europäischen Standards und aggregierten Ergebnissen bewerten zu können. Daher wird sich die Methodik auf Datensätze konzentrieren, die direkte Informationen über die Berufsbildung liefern, und nicht auf kaum selbsterklärende Datensätze, die indirekt zu möglichen Schlussfolgerungen über die Qualität der Berufsbildung führen würden.

Die Schritte, die ein Berufsbildungsanbieter befolgen sollte, um nützliche Daten im Zusammenhang mit der Anwendung des InTheLoop4VET-Toolkits zu finden, werden am Beispiel der Datenbank von Eurostat erläutert. Die nationalen statistischen Ämter wenden eine ähnliche Kategorisierung auf ihre Datenbanken an, sodass der folgende Prozess übertragbar ist.

#### 4.1. Schritt 1 – Finden Sie die relevanten Kategorien

Je nach der von den einzelnen Quellen verwendeten Kategorisierung können Informationen über die Berufsbildung in mehreren Datenkategorien wie "Bevölkerung und soziale Verhältnisse", "Wirtschaft und Finanzen", "Industrie, Handel und Dienstleistungen" und "Wissenschaft und Technologie" zu finden sein. Daher ist das Filtern mit geeigneten Schlüsselwörtern sehr wichtig für die Effizienz der Recherche. Eine einfache Suche nach dem Schlüsselwort "Berufsbildung" in der Suchmaschine der Eurostat-Datenbank liefert 881 Ergebnisse<sup>8</sup>, darunter Datensätze, statistische Bücher, statistische Berichte, Pressemitteilungen, Handbücher und Leitlinien zu verschiedenen thematischen Kategorien (z.B. Wirtschaft und Finanzen, Verkehr, Wissenschaft und Technologie, allgemeine und regionale Statistiken usw.). Die Navigation durch so viele Ergebnisse würde viel Zeit in Anspruch nehmen, sodass es notwendig ist, diese durch weitere Filter einzugrenzen.

The screenshot shows a search interface with the following elements:

- Search bar:** Contains the text "vocational" and a search icon.
- Filter by:** A section with a search term "vocational" and a close button.
- Theme filter table:**

Theme	Count
Population and social conditions	541
General and regional statistics	249
Economy and finance	46
Industry, trade and services	27
Science and technology	9
Agriculture, forestry and fisheries	7
- Results summary:** Shows "881 results" and sorting options for "Relevancy" and "Publication date".
- Result 1:** "Vocational study in upper secondary schools" (Eurostat News, published 05-Nov-2018). Text: "In 2016, close to half (49 %) of all upper secondary school pupils in the European Union (EU) followed vocational training programmes. Students usually enter upper secondary school programmes (ISCED level 3) between the ages of 14 and 16. These programmes are typically designed to complete".
- Result 2:** "Funding of vocational education by education level, type of source and recipient of funding" (Dataset [Database], updated 22-Jan-2020).

Abbildung 2

<sup>8</sup> Die Datenbank von Eurostat wird ständig aktualisiert, sodass die Anzahl der Ergebnisse im Laufe der Zeit schwankt.



## 4.2. Schritt 2 – Eingrenzung der Ergebnisse

Die thematischen Kategorien, die in den Eurostat-Statistiken die meisten Ergebnisse liefern, sind "Bevölkerung und soziale Verhältnisse" (541 Ergebnisse) und "Allgemeine und regionale Statistiken" (249 Ergebnisse). Dies sind auch die Kategorien, die mit größerer Wahrscheinlichkeit Ergebnisse liefern, die für den Einsatz des Toolkits zur Verfolgung von Absolventen für Berufsbildungsanbieter relevanter und nützlicher sind. Es wird daher empfohlen, weitere Filter anzuwenden, indem eine der oben genannten Kategorien ausgewählt wird.

Wenn man zum Beispiel nach dem Thema "Bevölkerung und soziale Verhältnisse" filtert, verringert sich die Gesamtzahl der Ergebnisse auf 541 (Abbildung 3); diese enthalten jedoch viele alte Datensätze mit Veröffentlichungsdaten ab 1997, die in Bezug auf die Verfolgung aktueller Absolventen veraltet wären.

The screenshot shows the Eurostat search results page. On the left, there are filter options under 'Filter by:' including 'Search term: vocational' and 'Theme: Population and social conditions'. Below this is a 'Collection' table and a 'Publication date' table. The main area shows '541 results' sorted by 'Relevancy'. Three search results are visible, each with a title, product code, and publication date, followed by a brief description.

Collection	Count
Dataset	189
News releases	101
Statistical books/Pocketbooks	92
Statistics in Focus	53
Statistical working papers	42
Manuals and guidelines	38
Eurostat News	16
Data in focus	5
Compact guides and catalogues	3
Statistical reports	2

Publication date	Count
2020	32
2019	128
2018	17
2017	15
2016	14

18 more...

541 results

Sort by: Relevancy Publication date

**Vocational study in upper secondary schools**  
Eurostat News, Product code: EDN-20181105-1, published on 05-Nov-2018  
In 2016, close to half (49 %) of all upper secondary school pupils in the European Union (EU) followed **vocational** training programmes. Students usually enter upper secondary school programmes (ISCED level 3) between the ages of 14 and 16. These programmes are typically designed to complete

**Funding of vocational education by education level, type of source and recipient of funding**  
Dataset [Database], Product code: educ\_uoe\_finf02, updated on 22-Jan-2020

**Almost half of upper secondary pupils in the EU enrolled in vocational education**  
News releases, Product code: 3-18072016-AP, published on 18-Jul-2016  
Of the 22 million pupils in the European Union (EU) studying at upper secondary level in 2014, almost 11 million (or 48%) were enrolled in **vocational** education. In twelve EU Member States, more than half of all upper secondary pupils studied **vocational** programmes.

**Pupils enrolled in vocational upper secondary and post-secondary non-tertiary education by education level, sex and field of education**  
Dataset [Database], Product code: educ\_uoe\_enrs10, updated on 05-Sep-2019

Abbildung 3

Um die Ergebnisse weiter einzugrenzen, wird dem Nutzer empfohlen, entweder: a) nach dem Veröffentlichungsdatum zu sortieren (anstelle der Relevanz) und die Suche bei den neuesten Veröffentlichungen zu beginnen oder b) direkt nach dem Veröffentlichungsdatum zu filtern. Bei der Filterung nach dem Veröffentlichungsdatum ist es wichtig, sowohl das Jahr zu recherchieren, für das



die Tracer-Studie durchgeführt wird, als auch alle nachfolgenden Jahre bis zur Gegenwart, um keine wertvollen Informationen zu übersehen.

### 4.3. Schritt 3 – Beschaffung der erforderlichen Datensätze

Wir können 541 Ergebnisse nach dem Veröffentlichungsdatum filtern – zum Beispiel durch Auswahl von 2019, was 128 Ergebnisse ergibt (Abbildung 4), – und beginnen, durch die Seiten zu navigieren und nach interessanten/relevanten Titeln zu suchen.

The screenshot shows a search interface with the following elements:

- Filter by:**
  - Search term: vocational x
  - Theme : Population and social conditions x
  - Publication date : 2019 x
- Collection:**

Dataset	112
News releases	5
Manuals and guidelines	4
Eurostat News	2
Statistical working papers	2
Statistical books/Pocketbooks	2
Statistical reports	1
- Search Results:**
  - 128 results (Sort by: Relevancy, Publication date)
  - Result 1: "Annual growth in labour costs at 2.6% in euro area" (PDF icon). Description: "News releases, Product code: 3-16122019-BP, published on 16-Dec-2019". Text: ". The quarterly changes in hourly employers' costs are measured for total labour costs and its main components: wages and salaries; and non-wage costs (labour costs other than wages and salaries). Total labour costs (TOT) cover wage and non-wage costs less subsidies. They do not include **vocational**".
  - Result 2: "European system of integrated social protection statistics ESSPROS — 2019 edition" (PDF icon). Description: "Manuals and guidelines, Product code: KS-GQ-19-014, published on 13-Dec-2019". Text: "not preclude that social protection benefits may be conditional on some action to be undertaken by the beneficiary (such as taking part in a **vocational** training programme), provided that this action does not have the character of salaried work or sale of services. 24 The principle".

Abbildung 4

Ein sehr interessanter Datensatz, der auf der ersten Seite unserer Suchergebnisse erschien, ist der mit dem Titel "Beschäftigungsquoten junger Menschen, die sich nicht in der allgemeinen und beruflichen Bildung befinden, nach Geschlecht, Bildungsniveau und Jahren seit Abschluss der höchsten Bildungsstufe" (Abbildung 5).



*Manuals and guidelines*, Product code: *KS-GQ-19-014*, published on *13-Dec-2019*

not preclude that social protection benefits may be conditional on some action to be undertaken by the beneficiary (such as taking part in a **vocational** training programme), provided that this action does not have the character of salaried work or sale of services. 24 The principle

Population aged 30-34 by educational attainment level, sex and NUTS 2 regions (%)



*Dataset [Database]*, Product code: *edat\_ifse\_12*, updated on *11-Dec-2019*

Employment rates of young people not in education and training by sex, educational attainment level and years since completion of highest level of education



*Dataset [Database]*, Product code: *edat\_ifse\_24*, updated on *11-Dec-2019*

Abbildung 5

Wenn Sie auf den Titel klicken, können Sie die Details des Datensatzes öffnen und Informationen über die letzte Aktualisierung, die ältesten Daten und die neuesten Daten finden (Abbildung 6).

DATASET DETAILS

## Employment rates of young people not in education and training by sex, educational attainment level and years since completion of highest level of education

**View table**

Download table

Show table location in data tree   
Metadata

### Additional information

Code: edat\_ifse\_24  
Last update: 11/12/19  
Oldest data: 2000  
Most recent data: 2018  
Number of values: 237865

Themes: Population and social conditions

Abbildung 6

Der nächste Schritt wäre der Zugriff auf die Daten, indem Sie auf "Tabelle anzeigen" klicken:



Important legal notice  
v3.6.0-20191118-cb758-ESTAT\_LINUX\_PROC  
DATA-EXPLORER\_PRODmanage24

eurostat

Explanatory texts (metadata) Information Download Preview Bookmark Demo Help Login

Employment rates of young people not in education and training by sex, educational attainment level and years since completion of highest level of education [edat\_lfse\_24]

Last update: 24-02-2020  
Table Customization [show](#)

TIME: International Standard Classification of Education (ISCED 2011) All ISCED 2011 levels Unit of measure: Percentage

GEO: Age class: From 15 to 34 years

Duration: From 1 to 3 years Sex: Total

GEO	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
European Union - 27 countries	72.2	70.9	71.0	69.4	68.7	69.2	70.3	72.1	74.0	75.9
European Union - 28 countries	72.4	71.4	71.3	70.1	69.7	70.4	71.5	73.0	74.7	76.4
European Union - 15 countries	72.0	71.6	71.9	70.4	70.1	70.4	71.3	72.6	74.0	75.8
Euro area - 19 countries (from 2011)	71.1	70.3	70.9	68.9	68.2	68.4	69.2	70.8	72.6	74.6
Belgium	75.5	74.5	73.4 <sup>(b)</sup>	73.1	72.6	72.3	72.7	77.0	76.0 <sup>(b)</sup>	76.9
Bulgaria	65.0	60.6 <sup>(b)</sup>	53.5	59.0	60.8	58.9	66.7	64.8	69.6	70.2
Czechia	82.2	78.3	76.8 <sup>(b)</sup>	78.3	77.9 <sup>(b)</sup>	78.8	80.2	84.5	87.6	88.0
Denmark	84.3	78.7	78.7	80.0	78.1	78.6	77.9	80.1 <sup>(b)</sup>	78.4 <sup>(b)</sup>	81.7
Germany (until 1990 former territories)	80.8	81.6 <sup>(b)</sup>	84.9 <sup>(b)</sup>	85.1	86.5	86.4	87.2	86.4	87.3	88.7
Estonia	60.1 <sup>(b)</sup>	60.8	70.2	70.0	72.7	76.3	76.7	74.1	78.8	74.5
Ireland	69.2	64.1	64.1	62.4	66.2	68.1	70.8	75.1	77.6 <sup>(b)</sup>	78.7
Greece	61.6 <sup>(b)</sup>	54.6	47.0	38.7	36.3	39.5	41.3	45.0	47.5	50.5
Spain	60.7	56.5	57.1	52.4	48.9	54.3 <sup>(b)</sup>	55.9	58.8	64.3	66.3
France	69.2	69.7	69.8	68.5	67.3 <sup>(b)</sup>	66.7 <sup>(b)</sup>	64.6	65.2	67.0	70.6
Croatia	70.1	66.9	56.8	55.1	48.0	56.1	57.6	65.6	62.6	67.3
Italy	55.5	52.0	51.9	48.8	43.9	40.6	44.2	48.4	49.7	52.0
Cyprus	78.6 <sup>(b)</sup>	75.7	70.1	68.8	59.2	65.1	66.1	70.1	67.6	76.5
Latvia	64.4	59.4	66.0	68.7	75.2	74.8	77.9	79.4	75.4	81.7
Lithuania	67.8	68.2	66.4	72.4	73.1	78.7	78.5	81.0	82.1	83.3
Luxembourg	80.9 <sup>(b)</sup>	83.5	83.3	80.1	75.2	79.2	80.1 <sup>(b)</sup>	80.2	84.6	86.0
Hungary	71.1	70.5	69.5	69.3	69.3	72.8	76.3 <sup>(b)</sup>	80.0	79.5	82.0
Malta	80.5	80.5	81.9	81.0	83.0	83.9	84.1	88.1	87.5 <sup>(b)</sup>	90.4
Netherlands	86.7	87.3	87.9	83.6	82.2 <sup>(b)</sup>	81.9	85.7	86.5	87.2	89.2
Austria	87.4	87.6	87.4	86.7	84.7	84.6	87.7	87.7	86.6	84.7

Available flags:  
b break in time series c confidential d definition differs, see metadata  
e estimated f forecast n not significant  
p provisional r revised s Eurostat estimate  
u low reliability z not applicable

Special value:  
: not available

Abbildung 7

Die Tabelle (Abbildung 7) zeigt den prozentualen Anteil junger Menschen (weiblich und männlich) im Alter von 15 bis 34 Jahren, die 1–3 Jahre nach Abschluss des höchsten erreichten Bildungsniveaus erwerbstätig sind, pro Land und pro Jahr und für alle Bildungsniveaus.

Die Tabelle ist anpassbar; so kann beispielsweise ein anderer Zeitraum seit Abschluss der höchsten Bildungsstufe gewählt werden (Abbildung 8).

AGE | **DURATION** | GEO | ISCED11 | SEX | TIME | UNIT

View ?

Sorting  Sort Ascending  Sort Descending  Sort Protocol Order

Show  Codes  Labels  Both

Filtering

Filtering type:  Text  Code range  Pattern

Search in:  Codes  Labels  Both

<input type="checkbox"/> Select all	Code	Label
<input type="checkbox"/>	TOTAL	Total
<input checked="" type="checkbox"/>	Y1-3	From 1 to 3 years
<input type="checkbox"/>	Y_LE3	3 years or less
<input type="checkbox"/>	Y_GT3	Over 3 years
<input type="checkbox"/>	Y_LE5	5 years or less
<input type="checkbox"/>	Y_GT5	Over 5 years

Abbildung 8

Wir können auch eine andere Altersklasse als die Standardeinstellung wählen, ebenso wie das Bildungsniveau und weibliche oder männliche Absolventen. Nehmen wir zum Beispiel an, dass wir herausfinden wollen, welcher Prozentsatz der Absolventen einer Berufsausbildung im Alter zwischen 20 und 34 Jahren 1–3 Jahre nach ihrem Abschluss pro Jahr und pro Land beschäftigt ist. Wir müssen die Tabelle anpassen, indem wir die entsprechende Altersklasse und den entsprechenden ISCED 2011-Bildungsgrad auswählen, der im Fall der beruflichen Bildung "Obere Sekundarstufe und postsekundäre nicht-tertiäre Bildung (Stufen 3 und 4) – beruflich" wäre (Abbildung 9).

Filtering

Filtering type:  Text  Code range  Pattern

Search in:  Codes  Labels  Both

<input type="checkbox"/> Select all	Code	Label
<input type="checkbox"/>	TOTAL	All ISCED 2011 levels
<input type="checkbox"/>	ED0-4	Less than primary, primary, secondary and post-secondary non-tertiary education (levels 0-4)
<input type="checkbox"/>	ED0-2	Less than primary, primary and lower secondary education (levels 0-2)
<input type="checkbox"/>	ED3-8	Upper secondary, post-secondary non-tertiary and tertiary education (levels 3-8)
<input type="checkbox"/>	ED3_4	Upper secondary and post-secondary non-tertiary education (levels 3 and 4)
<input type="checkbox"/>	ED3_4GEN	Upper secondary and post-secondary non-tertiary education (levels 3 and 4) - general
<input checked="" type="checkbox"/>	ED3_4VOC	Upper secondary and post-secondary non-tertiary education (levels 3 and 4) - vocational
<input type="checkbox"/>	ED5-8	Tertiary education (levels 5-8)
<input type="checkbox"/>	NRP	No response

Abbildung 9



Sobald wir die Tabelle angepasst haben (ISCED11: Sekundarstufe II und postsekundäre nicht-tertiäre Bildung (Stufen 3 und 4) – Berufsausbildung, Einheit: Prozent, Alter: von 20 bis 34 Jahren, Geschlecht: insgesamt, Dauer: von 1 bis 3 Jahren), können wir sie in einem der verfügbaren Formate herunterladen: Excel, CSV, HTML, PC-AXIS, SPSS, TSV oder PDF. In diesem Beispiel werden wir die Tabelle mit der "Vorschauoption" (Druckversion) verwenden, um die Daten leichter ansehen zu können (Abbildung 10).

TIME ▶	2014	2015	2016	2017	2018
GEO ▼					
European Union - 27	72.4(b)	72.4	75.1	76.0	79.0
European Union - 28	73.2(b)	73.0	75.3	76.6	79.5
European Union - 15	74.6(b)	74.0	75.5	76.9	79.8
Euro area - 19 countries	73.4(b)	73.0	75.1	76.0	79.0
Belgium	70.2(b)	75.6	73.1	72.2(b)	76.7
Bulgaria	63.8(b)	61.5	64.2	59.1(u)	66.4
Czechia	80.8(b)	81.5	87.1	87.5	87.7
Denmark	82.8(b)	81.6	80.7(b)	82.8(b)	85.6
Germany (until 1990)	89.4(b)	90.0	90.1	91.3	92.4
Estonia	79.6(b)	83.2	82.1	86.2	76.6
Ireland	57.7(b)	61.5	72.2	71.9(b)	76.9
Greece	41.6(b)	37.5	40.7	48.4	50.5
Spain	55.3(b)	57.4	61.3	58.5	70.0
France	68.4(b)	61.5	66.7	64.0	72.2
Croatia	47.8(b)	46.7	70.3	59.4	68.8
Italy	40.2(b)	42.7	48.7	50.8	53.9
Cyprus	54.9(bu)	70.3	72.6(u)	51.8(u)	67.3
Latvia	71.5(b)	74.2	74.8	69.1	75.8
Lithuania	72.4(b)	75.6	74.9	71.5	79.2
Luxembourg	78.5(bu)	100.0(bu)	100.0(u)	84.4(u)	95.4
Hungary	76.4(b)	77.3(b)	84.4	85.9	87.1
Malta	95.4(b)	90.4	96.0	93.9(b)	91.0
Netherlands	83.4(b)	85.8	86.7	86.9	87.9
Austria	86.9(b)	84.3	85.5	89.2	87.3
Poland	67.1(b)	70.1	74.3	75.2	78.4(b)
Portugal	61.6(b)	70.1	69.8	78.9	77.4
Romania	60.0(b)	62.4	63.3	67.2	69.0
Slovenia	64.0(b)	62.4	72.3	80.8	84.5
Slovakia	70.8(b)	73.5	77.2	81.6	84.7
Finland	75.1(b)	71.6	77.1	77.0	78.5
Sweden	81.3(b)	81.6	83.9	87.8	88.0(b)
United Kingdom	79.1(b)	78.5	77.0	82.0	84.2
Iceland	89.9(b)	93.2	91.0	:(u)	:
Norway	82.2(b)	88.8	88.6	83.9	90.4
Switzerland	85.2(b)	84.2	85.6	85.1	85.7
Montenegro	40.1(b)	48.9	45.6	53.0	53.6
North Macedonia	:	:	42.1	47.9	45.4
Serbia	39.4(b)	44.4	51.4	58.2	59.3
Turkey	53.1(b)	59.3	55.1	55.5	54.8

Abbildung 10

Die obige Tabelle enthält sehr nützliche Informationen über die Wirksamkeit der beruflichen Bildung im Hinblick auf die Beschäftigungsfähigkeit in jedem europäischen Land. Die Daten über Absolventen,



die wir von Eurostat auf der EU-Ebene erhalten, können mit Informationen aus anderen Quellen verglichen werden, z. B. mit Absolventenbefragungen auf nationaler/lokaler Ebene, sowie mit Fakten über den Arbeitsmarkt, die Industrie und die Wirtschaft. Die Kombination und der Vergleich von Daten aus verschiedenen Quellen kann Berufsbildungsanbietern dabei helfen, die Ergebnisse mit Qualitätsaspekten der Berufsbildung zu verbinden.

Die Tabelle zeigt beispielsweise, dass der Prozentsatz der Absolventen der beruflichen Bildung, die 1 bis 3 Jahre nach ihrem Abschluss in Griechenland beschäftigt waren, im Jahr 2015 37,5 % betrug, was deutlich unter dem Prozentsatz in den meisten europäischen Ländern liegt. Dies lässt sich teilweise durch die allgemeine Wirtschaftslage im Jahr 2015 erklären, als Griechenland noch unter der Finanzkrise und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt litt. Ab 2016 begann der Prozentsatz zu steigen und erreichte 2018 50,5 %, sodass sich die allmähliche Verbesserung der Wirtschaft wahrscheinlich positiv auf die Beschäftigungsverhältnisse von Absolventen der beruflichen Bildung ausgewirkt hat. Wir können den Prozess wiederholen, indem wir nach einem anderen Bildungsniveau filtern, z. B. nach dem Tertiärbereich, um zu sehen, ob die Prozentsätze für alle Arten von Absolventen ähnlich sind und unsere Schlussfolgerungen bestätigen. Falls die Prozentsätze für die verschiedenen Bildungsniveaus signifikante Abweichungen aufweisen (z. B. wenn der Prozentsatz der erwerbstätigen Absolventen der beruflichen Bildung um mehr als 10 Prozentpunkte niedriger ist als der entsprechende Prozentsatz der Absolventen des Tertiärbereichs), könnte dies mit der Qualität des Berufsbildungsangebots und der Relevanz der Lehrpläne für die Anforderungen des Arbeitsmarktes zusammenhängen. Das Gleiche gilt, wenn beispielsweise der Prozentsatz in einigen EU-Ländern im Vergleich zu anderen EU-Ländern deutlich geringer ist.



## 5. Sortieren und Speichern von Tracking-Daten

Den Berufsbildungseinrichtungen wird empfohlen, ein internes System zur Sortierung und Speicherung von Daten einzurichten, die für Studien zur Verfolgung der Absolventen (oder für andere Zwecke, wie z. B. Werbemaßnahmen) erforderlich sind, um die Datenbank der Einrichtung nicht mit einer unnötig großen Menge an statistischen Datensätzen zu überfrachten und die relevanten Informationen leicht finden zu können.

### Erstellen einer internen Datenbank zur Speicherung der Daten

Dem Anbieter wird empfohlen, mit der Entwicklung einer Datenbank zu beginnen, in der die erforderlichen Tracking-Informationen gespeichert werden. Bei dieser Datenbank kann es sich um eine einfache Tabelle (z. B. eine Excel-Tabelle) mit bestimmten vordefinierten Variablen handeln, die jährlich mit den statistischen Daten aktualisiert wird, die aus den offenen öffentlichen Datensätzen extrahiert wurden.

Der Anbieter sollte auch die Variablen festlegen, die überwacht werden sollen, je nach dem, welche Informationen für den Benchmarking-Bereich dieses Instruments nützlicher und relevanter sind, d.h. ein Vergleich der Ergebnisse der eigenen Absolventenbefragung mit nationalen und europäischen Statistiken. Es wird empfohlen, folgende Mindestvariablen einzubeziehen:

- Beschäftigungsquote von Absolventen der beruflichen Bildung (z. B. 1–3 Monate nach Abschluss, 6 Monate nach Abschluss, 1 Jahr nach Abschluss usw.)
- Beschäftigungsquote der Absolventen allgemeiner Bildungsgänge
- Quote der Absolventinnen beruflicher Bildungsgänge
- Quote der männlichen Absolventen einer Berufsausbildung.

### Halten Sie die Datenbank auf dem neuesten Stand

Die Variablen der Datenbank sollten mindestens einmal pro Jahr aktualisiert werden, indem die Schritte des Prozesses im Kapitel 4 "Extraktion vergleichbarer Daten über Absolventen der beruflichen Bildung" befolgt werden.



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

